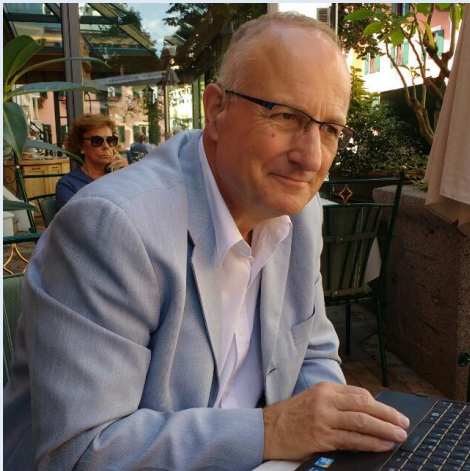




Auftragsverarbeitung –
was ist das eigentlich?



Datenschutzberatung, DSGVO-Compliance, Datenschutzschulung

Diplom Volkswirt Guido Feuerriegel
Zertifizierter externer Datenschutzbeauftragter

Email: dsb@dsb-5seenland.de

Web: www.dsb-5seenland.de

Muss eigentlich bei jeder Weitergabe von personenbezogenen Daten zur Verarbeitung einen Dritten ein Auftragsverarbeitungsvertrag geschlossen werden?

Antwort:
Es kommt darauf an

Wann eine Auftragsverarbeitung vorliegt,
wird in der DSGVO nicht eindeutig
definiert.

Hilfskonstrukt: Definition der Verantwortlichkeiten:

Art.4.7: „**Für die Verarbeitung Verantwortlicher**“ [bezeichnet] die natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder jede andere Stelle, die allein oder gemeinsam mit anderen über die Zwecke und Mittel der Verarbeitung von personenbezogenen Daten entscheidet.

Art. 4.8 : „**Auftragsverarbeiter**“ [bezeichnet] die natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder jede andere Stelle, die personenbezogene Daten im Auftrag des für die Verarbeitung Verantwortlichen verarbeitet.

Dies bedeutet, dass der Begriff „für die Verarbeitung Verantwortlicher“ in erster Linie dazu dient zu bestimmen, wer für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen verantwortlich ist und wie die betroffenen Personen ihre Rechte in der Praxis ausüben können.

Anders ausgedrückt: Er dient dazu, Verantwortung zuzuweisen.

Art. 28 Abs. 3)

Die Verarbeitung durch einen Auftragsverarbeiter erfolgt auf der Grundlage eines **Vertrags** oder eines anderen Rechtsinstruments nach dem Unionsrecht oder dem Recht der Mitgliedstaaten, der bzw. das den Auftragsverarbeiter in Bezug auf den Verantwortlichen bindet und **in dem Gegenstand und Dauer der Verarbeitung, Art und Zweck der Verarbeitung, die Art der personenbezogenen Daten, die Kategorien betroffener Personen und die Pflichten und Rechte des Verantwortlichen festgelegt sind**. Dieser Vertrag bzw. dieses andere Rechtsinstrument sieht insbesondere vor, dass der Auftragsverarbeiter:

a) die personenbezogenen Daten nur auf **dokumentierte Weisung des Verantwortlichen** — auch in Bezug auf die Übermittlung personenbezogener Daten an ein Drittland oder eine internationale Organisation — verarbeitet.....

Art. 29

Der Auftragsverarbeiter und jede dem Verantwortlichen oder dem Auftragsverarbeiter unterstellte Person, die Zugang zu personenbezogenen Daten hat, dürfen diese Daten ausschließlich auf Weisung des Verantwortlichen verarbeiten, es sei denn, dass sie nach dem Unionsrecht oder dem Recht der Mitgliedstaaten zur Verarbeitung verpflichtet sind.

Auftragsverarbeitung

Für eine Einstufung als **Auftragsverarbeiter** muss eine Organisation daher zwei grundlegende Bedingungen erfüllen:

- Sie muss in Bezug auf den für die Verarbeitung Verantwortlichen rechtlich **eigenständig sein**, und
- sie muss personenbezogene Daten **im Auftrag** des für die Verarbeitung Verantwortlichen verarbeiten.

Diese Verarbeitungstätigkeit kann auf eine sehr spezifische Aufgabe oder einen sehr spezifischen Kontext beschränkt oder allgemeiner und weiter gefasst sein. Zudem ergibt sich die Rolle des Auftragsverarbeiters nicht aus seiner Eigenschaft als Organisation, die Daten verarbeitet, sondern aus seinen konkreten Tätigkeiten in einem spezifischen Kontext.

Auftragsverarbeitung

Das muss ein AV-Vertrag enthalten:

- Verantwortlicher, Gegenstand und Dauer der Datenverarbeitung
- Nach welcher Art und zu welchem Zweck werden die Daten verarbeitet
- Art und Kategorien der PbD
- Kategorien der betroffenen Personen
- Vertraulichkeitsvereinbarung, die sich über alle MA des Verarbeiters erstreckt
- Welchen Umfang haben die Weisungsbefugnisse
- Pflichten des Auftragsverarbeiter und des Verantwortlichen
- Findet eine Drittlandsdatenübertragung statt und unter welchen Bedingungen (SCC)
- Nachweis über die TOM beim Auftragsverarbeiter
- Kontrollrechte des Verantwortlichen
- Regelung bezüglich der Hinzuziehung von Unterauftragnehmern
- Hinweis der Unterstützung des Verantwortlichen durch den AV bei Erfüllung der Betroffenenrechte
- Datenlöschung nach Auftragsende

Beispiel Direktwerbung

Das Unternehmen ABC schließt Verträge mit verschiedenen Organisationen für die Durchführung seiner Direktwerbekampagnen und der Gehaltsabrechnung ab. Es gibt klare Weisungen (welches Werbematerial zu versenden ist und an wen; welche Beträge bis zu welchem Datum an wen zu zahlen sind usw.). Obwohl die Organisationen eine gewisse Ermessensfreiheit haben (einschließlich der Wahl der eingesetzten Software), sind ihre Aufgaben recht klar und eng festgelegt; der Werbeversender kann zwar Empfehlungen geben (z. B. die Empfehlung, im August keine Werbung zu schicken), **ist jedoch klar an die Weisungen von ABC gebunden**. Darüber hinaus ist **nur eine Organisation**, das Unternehmen ABC, dazu berechtigt, die verarbeiteten Daten zu nutzen – alle anderen Organisationen müssen darauf vertrauen, dass das Unternehmen ABC auf einer rechtlichen Grundlage handelt, sollte ihr Recht, die Daten zu verarbeiten, in Frage gestellt werden. In diesem Fall ist klar, dass das Unternehmen ABC der für die Verarbeitung Verantwortliche ist und jede der beteiligten Organisationen in Bezug auf die spezifische Datenverarbeitung, die im Auftrag von ABC durchgeführt wird, als Auftragsverarbeiter angesehen werden kann.

Beispiel Unternehmen, das als Auftragsverarbeiter bezeichnet wird, aber als für die Verarbeitung Verantwortlicher handelt

Das Unternehmen MarketinZ erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Werbung und Direktwerbung für verschiedene Unternehmen. Das Unternehmen GoodProductZ schließt einen Vertrag mit MarketinZ ab, nach dem MarketinZ Werbesendungen an die Kunden von GoodProductZ schickt und als Auftragsverarbeiter bezeichnet wird.

MarketinZ beschließt jedoch, die Kundendatenbank von GoodProductZ auch für die Werbung für Produkte anderer Kunden zu nutzen. Durch diese Entscheidung, einen **weiteren Zweck** zu dem Zweck **hinzuzufügen**, für den die personenbezogenen Daten an MarketinZ übermittelt wurden, wird MarketinZ hinsichtlich dieser Verarbeitung zu einem für die Verarbeitung **Verantwortlichen** und muss die Vorgaben der DSGVO erfüllen.

Die Frage der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung wird erst im Zusammenhang mit anderen Artikeln (Artikel 6 bis Artikel 8) geprüft.

Beispiel Installation von Videoüberwachungskameras

Der Besitzer eines Gebäudes schließt einen **Vertrag mit einem Sicherheitsunternehmen** ab, dem zufolge das Sicherheitsunternehmen im Auftrag des für die Verarbeitung Verantwortlichen einige Kameras in verschiedenen Teilen des Gebäudes installiert.

Die Entscheidung über die **Zwecke** der Videoüberwachung **und die Art**, in der die Bilder erfasst und gespeichert werden, wird ausschließlich vom Besitzer des Gebäudes getroffen; dieser ist infolgedessen als alleiniger für die Verarbeitung Verantwortlicher hinsichtlich dieser Verarbeitung zu betrachten.

AV-Vertrag Microsoft Online Services

AV-Vertrag Lohnbuchhaltung

Nützliche Quellen:

Working Paper 169 der EDSA (früher Art.29 Gruppe)

[FAQ des Bay LDA – Abgrenzung Auftragsverarbeitung](#)

[Prüfkriterien der Aufsichtsbehörde](#)